

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 47.

Dinstag den 26. Februar

1856.

**3. 122. a (1) Nr. 2948.**  
 In dem Verlage der k. k. Hof- und Staatsdruckerei,  
**in Wien, Stadt, Singerstraße Nr. 913,**  
 und Schauslegasse Nr. 1218, neben der k. k. Porzellan-Fabrik-Niederlage, sowie in allen soliden Buchhandlungen der Monarchie ist **neu** erschienen und zu haben:  
**Bibliographisch-statistische Übersicht der Literatur des österreichischen Kaiserthums**  
 am 1. Jänner bis 31. Dezember 1854.  
**Zweiter Bericht,**  
 erstattet im hohen Auftrage  
 Seiner Excellenz des Herrn Ministers des Innern  
**Alexander Freiherrn von Bach,**  
 k. k. wirklicher geheimer Rath, Großkreuz des kais. österr. Leopold- und Franz Josef-Droens etc. etc. Kurator der kais. Akademie der Wissenschaften etc. etc.  
 von  
**Dr. Constantin Wurzbach von Tannenberg,**  
 Vorstand der administrativen Bibliothek des k. k. Ministeriums des Innern.  
 Mit 57 Tabellen.  
 gr. 8. 1856, in Umschlag brosch. 3 fl. 30 kr.

**3. 128. a (1) Nr. 3131.**  
**Konkurs-Verlautbarung.**  
 Zur Wiederbesetzung einer Aktuarsstelle bei dem k. k. Bezirksamte in Mitterburg, oder eventuell bei einem anderen gemischten Bezirksamte des Küstenlandes mit dem Jahresgehälte von vierhundert Gulden (400 fl.) und dem graduellen Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 500 fl., wird der Konkurs auf vier Wochen, von der dritten Einschaltung dieser Verlautbarung in dem Osservatore Triestino an zu rechnen, ausgeschrieben.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre an die k. k. Landeskommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Triest gerichteten Gesuche binnen obiger Frist im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, und in so fern sie anderen Kronländern angehören, durch die betreffende Landesstelle bei der k. k. Kreisbehörde in Mitterburg einzubringen, und hiebei mit Rücksicht auf den §. 13 der Allerhöchsten Bestimmungen über die Einrichtung und Amtswirksamkeit der Bezirksämter vom 14. September 1852, dann auf die §§. 12 und 13 der Amtsinstruktion für die gemischten und politischen Bezirksämter vom 17. März 1855, Geburtsort und Geburtsland, Alter, Religion, Stand (ob ledig, verheiratet, oder Witwer, nebst der Anzahl der Kinder), Studien und sonstige Befähigung, Sprachkenntnisse, bisherige Dienstleistung und sonstige allfällige Verdienste durch glaubwürdige Dokumente nachzuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den Angehörten der gemischten Bezirksämter verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landeskommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter. Triest, am 9. Februar 1856.

**3. 126. a (1) Nr. 375.**  
**K u n d m a c h u n g.**  
 Im Bezirke der k. k. Post-Direktion in Presburg ist eine Postamts-Offizialstelle IV. Klasse, mit dem Gehälte jährl. 500 fl. gegen Kautionserlag von 600 fl. zu besetzen.  
 Bewerber um diese Dienststelle haben die gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprach- und Postmanipulationskenntnisse, der mit gutem Erfolge bestandenen Offizialprüfung und der geleisteten Dienste, im vorgeschriebenen Wege längstens bis Ende Februar 1856 bei der Postdirektion in Presburg einzu-

bringen und darin anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit einem Beamten oder Diener dieses Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.  
 Triest am 18. Februar 1856.

**3. 127. a (1) Nr. 380.**  
**K u n d m a c h u n g.**  
 Im Bezirke der k. k. Postdirektion in Triest ist eine Postamts-Offizialstelle IV. Klasse mit dem Gehälte jährl. 500 fl., gegen Kautionsleistung von 600 fl., zu besetzen.  
 Die Bewerber um diese Dienststelle haben die gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Sprach- und Postmanipulationskenntnisse, der mit gutem Erfolge abgelegten Postoffizial-Prüfung und der geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege längstens bis Ende Februar 1856 bei der k. k. Postdirektion in Triest einzubringen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit Beamten oder Dienern dieses Postbezirkes verwandt oder verschwägert sind.  
 Triest am 20. Februar 1856.

**3. 129. a (1) Nr. 6098.**  
**E d i k t.**  
 Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gegeben, daß bei demselben nachstehende, von Diebstählen herrührende Gegenstände, deren Eigenthümer unbekannt sind, erliegen, als:  
 1 gegärbte Bockshaut,

**3. 117. a (3) Vizitations-Kundmachung. Nr. 30.**  
 Zu Folge löblichen Landesbaudirektions-Dekretes vom 16. Jänner 1856, 3. 5128, werden die für das Verwaltungsjahr 1856 genehmigten und in denselben zu bewirkenden Navigations-Bauherstellungen und Lieferungen objektsweise nach dem Post-Nr. des nachstehenden Ausweises am 3. März 1856 Vormittags um 9 Uhr bei dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld im Wege öffentlicher Versteigerung ausgedoten, und an den Mindestfordernden zur Ausführung überlassen werden, als:

Post-Nr.	Beschreibung des auszubietenden Objektes	Bauherstellungs-Preis		Badium für jeden einzelnen Bau	
		fl.	kr.	fl.	kr.
1	Die Lieferung von 252 Haufen Hufschlagdeckstoffes, im adjustirten Kostenbetrage von	424	34	21	15
2	Die theilweise Rekonstruktion der Stügmauer im D. 3. VI/4-5, der Save bei Tschatesch, im Kostenbetrage von	462	30	23	8
3	Die Bei- und Aufstellung von 22 Stück Streifbäumen, im D. 3. VI/4-6, im Kostenbetrage von	42	32	2	8
4	Die Aufstellung von Hufgeländern im D. 3. IV/1-3 und VII/7 VIII/1, im Kostenbetrage von	69	35	3	30
5	und endlich die Beistellung des erforderlichen Bauzeuges und eines neuen Rahnes, im Kostenbetrage von	184	40	9	14

Zu dieser Verhandlung werden die Erziehungslustigen mit dem Beisage eingeladen, daß die detaillirten Bauherstellungs- und Lieferungsbeschreibungen etc. etc. bei der k. k. Savebau-Expositur zu Gurkfeld täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Jeder Vizitant hat vor Beginn der Versteigerung das auf jene Bauobjekte, auf welche er Anbote stellen will, entfallende 5% Badium zu Händen der Vizitations-Kommission zu erlegen, und er muß, im Falle er Ersterer bleibt, dieses Badium auf 10% des Erstgebotes ergänzen und als Kautionsleistung deponiren.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis vor Beginn der mündlichen Versteigerung sein auf 15 kr. Stempelbogen ausfertigtes und gehörig versiegeltes Offert mit der Aufschrift: „Anbot (kommt die Benennung des Objektes, für welches dieser Anbot lautet anzuführen) an das löbliche k. k. Bezirksamt Gurkfeld einzusenden, worin der Dfferent sich über den Erlag des Neugeldes bei einer öffentlichen Kassa mittelst Vorlage des Depositen-

- 3 Stück Halbsohlen von Pfundleder,
- 1 » Pfundleder auf mehrere Sohlen,
- 1 » Kalbleder,
- 1 Wachsstock,
- 3 Paar schaffwollene Fußsocken,
- 1 Salzstock,
- 1 baumwollenes Sacktuch,
- 1 lederner Riemen,
- 1 Tabakspfeife,
- 1 Quersack.

Die Eigenthümer dieser Gegenstände werden hiemit aufgefordert, binnen Jahresfrist, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Laibacher Zeitung, ihr Eigenthumsrecht nachzuweisen, widrigens die beschriebenen Effekten veräußert, und der Kaufpreis bei dem k. k. Landesgerichte, als Strafgerichte, aufbehalten werden wird.

K. k. Landesgericht Laibach am 19. Februar 1856.

**3. 115. a (3) Nr. 135.**  
**Konkurs-Ausschreibung.**  
 Die Bezirkswundarztstelle zu Feistritz in der Wohe in ist mit einer jährlichen Remuneration von 100 fl. EM. in Erledigung gekommen. Diejenigen Wundärzte, die diesen Posten zu erlangen wünschen, haben ihre dokumentirten Gesuche bis 15. März l. J. bei diesem Bezirksamte portofrei einzubringen.  
 K. k. Bezirksamt Radmannsdorf am 10. Februar 1856.

In einem schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch, wie die Bestätigung, daß Dfferent den Gegenstand des Baues oder der Lieferung nebst den Bedingungen etc. genau kenne, wörtlich angegeben werden.  
 Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat das letztere, bei gleichen schriftlichen aber dasjenige den Vorzug, welches früher eingelangt ist, und daher den kleinern Post-Nr. vorbehalten.

Die hohe Ratifikation bleibt für jeden Fall vorbehalten.  
 K. k. Bau-Expositur Gurkfeld am 15. Februar 1856.

3. 281. (2) Nr. 6770.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß zur Bornahme der, in der Exekutionsklage des Herrn Sigmund Skaria von Stein, gegen Maria Nografscheg von Gora bei Commenda St. Peter, pcto. schuldigen 75 fl. c. s. c., bewilligten exekutiven Feilbietung der zu Gora liegenden, im Grundbuche der Pfarrkirchenquilt St. Ganzian in Krainburg sub Urb. Nr. 7 vorkommenden, gerichtlich auf 1525 fl. 45 kr. bewertheten 1/2 Hube, so wie der im Grundbuche Commenda St. Peter sub Urb. Nr. 175 vorkommenden, gerichtlich auf 764 fl. 25 kr. bewertheten und behauften Halbhube, die drei Feilbietungstagsfahrungen auf den 29. März, auf den 29. April und auf den 29. Mai 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Beisage angeordnet wurden, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Grundbuchsextrakte, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 31. Dezember 1855.

3. 270. (2) Nr. 4676.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen der k. k. Finanzprokurator in Laibach in die Feilbietung der, dem Thomaß Bürger von Bodiz gehörigen, im Grundbuche der Freisassen-Administration sub Urb. Nr. 18, Rektif. Nr. 208 vorkommenden, laut Schätzungsprotokoll de praes 5. Juli 1855, Nr. 2952, gerichtlich auf 6133 fl. bewertheten Realität und der auf 18 fl. bewertheten Fahrnisse, als: 1 einspänniger Wagen und ein Steierwägel, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 13. Juli 1853, Nr. 5172, der Fiktalische St. Matthäi zu Grassie schuldigen Kapitals pr. 748 fl. 30 kr., der Zinsen und Gerichtskosten pr. 15 fl. 16 kr. und der auflaufenden Exekutionskosten bewilliget worden, und zur Bornahme derselben die Tagsfahrungen auf den 10. Jänner, den 11. Februar und den 10. März 1856, jedesmal um 9 Uhr in loco Bodiz mit dem Anhang bestimmt, daß die Realitäten nur bei der dritten und die Fahrnisse nur bei der zweiten und letzten Feilbietungstagsfahrung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 14. September 1855.

Nr. 144 et 814.

Bemerkt wird, daß weder bei der ersten noch bei der zweiten Feilbietungstagsfahrung ein Kaufstücker erschienen ist, daher zu der auf den 10. März 1856, als der dritten Feilbietungstagsfahrung, geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 13. Februar 1856.

3. 282. (2) Nr. 345

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, wird in Verfolgung der, von der k. k. Steuer-Landes-Kommission unter 29. Dezember v. J., Z. 6022, bewilligten Real-Exekution, zur Hereinbringung des Steuer- und Grundentlastungs-Rückstandes pr. 81 fl. 38 1/2 kr., dann der Exekutionskosten, die exekutive Feilbietung der, dem Rückständler Johann Achib gehörigen, im Grundbuche von Sonnegg sub Urb. Nr. 627, Rektif. Nr. 467 vorkommenden, auf 828 fl. geschätzten Halbhube zu Kleinleipen Nr. 2, auf den 7. März, 7. April und 7. Mai l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags hieramts mit dem Beisagen angeordnet, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsfahrung nur um den Schätzungswert oder darüber, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben, und daß jeder Lizitant ein Badium pr. 82 fl. zu Händen der Lizitationskommission zu erlegen haben wird.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz am 12. Februar 1856.

3. 289. (2) Nr. 6217.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Grundbesitzer Anton Sever von Großleipen durch gegenwärtiges Edikt bekannt gemacht:

Es haben wider ihn die Josef Schuscheg'schen Erben, unter Vertretung des Herrn Dr. Bürger, bei diesem k. k. Bezirksgerichte die Klage wegen schuldigen 200 fl. c. s. c. eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsfahrung zum summarischen Verfahren auf den 28. März l. J. Früh um 10 Uhr angeordnet worden ist. Dieses Gericht, dem der Ort seines gegenwärtigen Aufenthaltes unbekannt ist, hat auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Barthelma Horschvar von Großlaschitz zu seinem Kurator aufgestellt, mit welchem diese Streitfache nach der allgemeinen Gerichtsordnung

ausgeführt und entschieden werden wird. Anton Se- ver wird daher hievon zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Kurator seine Rechtsbehelfe in Händen zu lassen, oder aber sich selbst einen andern Vertreter zu ernennen und diesem Rechte namhaft zu machen, und überhaupt alles Nöthige vorzubereiten wissen möge, was er zu dieser Vertheidigung als erforderlich erachten wird, widrigens er sich die durch seine Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben würde.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 29. Dezember 1855.

3. 290. (2) Nr. 5513.

E d i k t.

Vor dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 29. Juni 1812 verstorbenen Mathias Leustel von Großlaschitz Nr. 13, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthumung derselben den 27. März 1856 Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 31. Oktober 1855.

3. 295. (2) Nr. 412.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe wider den unbekannt wo befindlichen Josef Slak von Hönigstein, und seine ebenfalls unbekannt Erben und Rechtsnachfolger Josef Slak von Zikawa, durch Dr. Rosina die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf der im Grundbuche der Herrschaft Loitsch sub Rektif. Nr. 735 vorkommenden, zu Oberforst liegenden Subrealität indebite haftenden Sakpost, und zwar: des zu Gunsten des Josef Slak mit dem Schuldscheine ddo. 28. Februar 1804 intabulirten Betrages von 100 fl. deutscher Währung hieramts eingebracht, worüber die Tagsfahrung zur summarischen Verhandlung auf den 30. Mai 1856 Vormittags 9 Uhr anberaumt, und den Beklagten Herr Karl Martini von Neustadt als Kurator bestellt worden ist.

Die unbekannt wo befindlichen Beklagten werden hiemit zu dem Ende verständiget, daß sie rechtzeitig allenfalls zu erscheinen haben, ihrem bestellten Vertreter ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt alles zu ihrer Vertheidigung Zweckdienliche einzuleiten wissen werden, widrigens diese Rechtsfache mit ihrem Kurator nach der a. G. D. behandelt und entschieden werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt den 20. Jänner 1856.

3. 296. (2) Nr. 413.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Es habe wider die unbekannt wo befindlichen Johann Rusz und seine allenfalls unbekannt Erben und Rechtsnachfolger Josef Slak von Zikawa, durch Dr. Rosina die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf der im Grundbuche der Herrschaft Loitsch sub Rektif. Nr. 735 vorkommen den, zu Oberforst liegenden Subrealität indebite haftenden Sakpost, und zwar: des mit dem Schuldscheine ddo. 16. Mai 1815 zu Gunsten des Johann Rusz intabulirten Betrages von 100 fl. c. s. c. hieramts eingebracht, worüber die Verhandlungstagsfahrung auf den 30. Mai 1856 Vormittags 9 Uhr anberaumt, und dem Beklagten Herr Karl Martini von Neustadt als Kurator bestellt worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten, sowie seiner allfälligen Erben und Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, so wird derselbe hiermit zu dem Ende verständiget, daß er rechtzeitig allenfalls selbst zu erscheinen, seinem bestellten Vertreter die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt alles zu seiner Vertheidigung Zweckdienliche einzuleiten wissen werde, widrigens diese Rechtsfache mit dem ihm aufgestellten Kurator nach der a. G. D. verhandelt und entschieden werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 20. Jänner 1856.

3. 297. (2) Nr. 7020.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Apollonia Tschudovan von Unterkronau, in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Pangre von Bresovitz gehörigen, im Grundbuche des Gutes Draschlovitz sub Urb. Nr.

311 vorkommenden, laut Schätzungsprotokoll de praes. 1. Dezember 1855, Z. 6731, auf 228 fl. 45 kr. bewertheten 1/2 Hube, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 4. Juli 1853, Z. 3875, exekutive intab. 25. September 1855, der Apollonia Tschudovan schuldigen 117 fl. 30 kr., der 5% Zinsen und anerlaufenden Exekutionskosten bewilliget, zu deren Bornahme die Tagsfahrung auf den 1. März, auf den 12. April und auf den 10. Mai 1856, jedesmal Vormittags 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsfahrung unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, und die Lizitationsbedingungen können täglich in den vorgeschriebenen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 17. Dezember 1855.

3. 300. (2) Nr. 6376.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt:

Es sei über die Klage des Georg Röhler von Koslern Nr. 19, durch Herr Dr. Benedikt, wider den Georg und Josef Jaklitsch von Neuloschin, deren Rechtsnachfolger, alle unbekannt Aufenthalt, wegen Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf der im Grundbuche sub Rektif. Nr. 24 vorkommenden Hube für Georg und Josef Jaklitsch mit dem Schuldscheine vom 13. Mai 1809 haftenden Forderung, im Cursbetrage pr. 119 fl. 33 1/2 kr. c. s. c., die Tagsfahrung zur summarischen Verhandlung mit dem Anhang des S. 18 des Patentgesetzes vom 18. Oktober 1845, auf den 17. April 1856 Früh 10 Uhr hiergerichts anberaumt und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes der Johann Jaklitz von Niederloschin als Curator actum bestellt worden, mit welchem die angebrachte Rechtsfache verhandelt werden wird.

Dessen werden die Beklagten, wegen allfälliger eigener Wahrung ihrer Rechte, mit dem Anhang verständiget, daß sie entweder persönlich zu erscheinen, oder dem bestellten Kurator ihre Behelfe an die Hand zu geben, überhaupt ordnungsmäßig einzuschreiten haben, widrigens sie sich die Folgen ihrer Verabsäumnisse selbst zuzuschreiben haben.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 22. November 1855.

3. 293. (2) Nr. 430.

Öffentliche Versteigerung

des unbeweglichen und beweglichen Konkurs-Bermögens nach Johann B. Verissutti, Handelsmann in Arnsfeld.

Von dem k. k. Bezirksamte Arnsfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben:

Das hochlöbliche k. k. Landesgericht Graz, als Konkursinstanz, habe über Ansuchen des J. Verissutti'schen Konkursmasse-Vertreters Herrn Dr. Wilhelm Edlen v. Hammer und des betreffenden Kreditoren-Ausschusses, mit Bescheid vom 1. Februar d. J., Z. 1426, in die öffentliche Versteigerung des zu diese Konkursmasse gehörigen, in diesem Gerichtsbezirke befindlichen beweglichen und unbeweglichen Vermögens, bestehend:

- a) aus dem im Markte Arnsfeld befindlichen, im dortigen Grundbuche sub Urb. Z. 42, Haus Nr. 46 vorkommenden einstöckigen Wohnhause nebst gemauerten Wirthschaftsgebäuden und dazu gehörigen 2 Joch 830 □ Rkfr. messenden Grundstücken, im gerichtlich erhobenen Gesamtwert pr. 5940 fl. C. M.
- b) der Leibbekleidung, Haus-, Tisch-Bettwäsche und Leinwand, Haus-Wirthschafts- und Zimmer-einrichtung und anderer Fahrnisse im Gesamtschätzungswert pr. 525 fl. 52 kr. C. M. gemillig.

Es werden demnach zur Bornahme dieser Feilbietung die Tagsfahrungen auf den 27. März und 24. April 1856, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags am Orte der Realität in Arnsfeld mit dem Beisage anberaumt, daß mit der Feilbietung der Realität um den Schätzungswert pr. 5940 fl. C. M. begonnen, und dieselbe betreffend der beweglichen Sachen allenfalls auch an den darauffolgenden Tagen werde fortgesetzt werden, und daß weder die Realität noch die Mobilien bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsfahrung unter dem Schätzungswert, und letztere nur gegen gleichbare Bezahlung des Wertes, hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, wozu insbesondere der Erlag eines Badiums pr. 500 fl. C. M. vor gemachtem Anbote und die ratenweise Berichtigung des ganzen Erstehungspreises binnen acht Monaten vom Tage der Lizitation gehören, können bei dem hochlöblichen Landesgerichte Graz, dem Konkursmasse-Verwalter Herrn Dr. Wilhelm Edl. v. Hammer in Graz (Färbergasse Nr. 118), so wie bei diesem Gerichte eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Arnsfeld, als Gericht, am 8. Februar 1856.